



# Lourdespilgerverein

Zürich-Thurgau-Schaffhausen

59. Jahrgang Nr. 163

Herbst/Winter 2023/24



## DAS «LICHT VON LOURDES»

Internes Mitteilungsblatt des Lourdespilgervereins  
Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Nr. 163 Herbst/Winter 2023/2024 59. Jahrgang

Erscheint 3-mal jährlich, wird jedem Mitglied  
gratis zugestellt.

Der jährliche Mitgliederbeitrag  
beträgt Fr. 20.– oder Euro 20.–

### Postcheckkonto Schweiz:

Zürich 80-5653-6 IBAN CH43 0900 0000 8000 5653 6

### Postbank Deutschland

Kontonummer: 976 121 608  
Bankleitzahl: 500 100 60  
IBAN: DE62 5001 0060 0976 1216 08  
BIC: PBNKDEFF

### Adresse des Präses:

Pater Raphael Fässler OFM  
Haus Maria Dreibrunden bei Wil  
Kapellstrasse 1  
9552 Bronschhofen  
Telefon: 071 911 17 58

### Adressänderungen und Fragen an:

Lourdespilgerverein  
Zürich-Thurgau-Schaffhausen  
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b  
CH-6042 Dietwil

**Telefon 041 787 10 52** Bürozeiten: Montag 09.00–13.30 Uhr  
und 17.00 Uhr–20.00 Uhr, Donnerstag 09.00–13.30 Uhr

**Internet: [www.lourdesflug.ch](http://www.lourdesflug.ch)**

**E-Mail: [mfhodel@bluewin.ch](mailto:mfhodel@bluewin.ch)**

Redaktion und Gestaltung:  
Peter Hofer, Präsident

Zweck des Lourdespilgervereins ist:

Alles zur Ehre Gottes tun. Die Verehrung der Gottesmutter Maria und die Förderung der Lourdes-Wallfahrten, ganz besonders für kranke, gehbehinderte, bejahrte und bedürftige Pilger.

## Das Wort des Präses

### Liebe Freunde von Lourdes

Die meisten von euch waren auch schon bei Bruder Klaus, im Flüeli-Ranft. – Bei der oberen Ranftkapelle ist die Zelle angebaut, in der Bruder Klaus gelebt hat. Diese Zelle hat zwei Fenster. Durch das eine sieht man ins Freie; auf die Welt hin. Durch das andere sieht man in die Kapelle, auf den Altar. Auf Gott hin. Durch das eine Fenster hat Bruder Klaus mit den Leuten gesprochen, die ihn besuchten; hat zugehört und Rat gegeben. Durch das andere hat Bruder Klaus auf Gott geschaut. In die jenseitige Welt. In das Ewige hinein.

Zwei Fenster: auf die Welt hin und auf Gott hin. Gott wollte, dass Bruder Klaus durch beide Fenster schaut. Im Tagesgebet an seinem Fest heisst es: «Gott, Bruder Klaus hat alles verlassen, um in der Einsamkeit für dich allein zu leben. Du aber hast ihn zu einem Ratgeber für viele und zu einem

Mittler des Friedens gemacht.» – Bruder Klaus hatte zuerst genug von der Welt; hatte die Nase voll vom falschen Schein und von der Gier nach Besitz. Es ekelte ihn buchstäblich. Er wollte nur noch durch das eine Fenster schauen: zu Gott hin. Gott aber hat dem Einsiedler das zweite Fenster geöffnet – zur Welt hin. Auch durch dieses sollte Bruder Klaus schauen.

Zwei Fenster. Das hat uns einiges zu sagen. Zwei Fenster: Heute ist meistens nur das eine offen: auf die Welt hin. Wir sind fast ausschliesslich mit der Welt beschäftigt; mit Arbeit, Genuss und Erfolg. Mit dem, was mich oder andere beschäftigt. Auch der Bildschirm von Computer oder Smartphone ist vor allem ein Fenster zur Welt. Manchmal hat man das Gefühl, die Zelle unseres Lebens hat nur noch ein Fenster: auf die Welt hin. Die Zelle von Bruder Klaus hat zwei Fenster. Wir sollten auch das zweite Fenster öffnen. Sonst wird das



Leben einseitig, kommt aus dem Gleichgewicht; es verliert den Sinn. Wir wissen nicht mehr, warum und auf wen hin wir leben.

Bruder Klaus schaut auf den Altar. Er schaut auf Gott, hört Ihm zu. Auch wir schauen bei jeder Heiligen Messe und bei der Anbetung auf den Altar. Wir sehen Gott. Das Brot, das Er selber ist. Wir lernen, dass Gott uns nährt, uns das Leben gibt. Wir hören, dass Gott uns so liebt, dass Er alles gibt.

Wenn wir gut durch dieses Fenster schauen, dann prägt uns der Blick auf Gott. Es gibt uns Weisheit, wenn wir durch das andere Fenster in die Welt schauen. Bruder Klaus hatte diese Weisheit. Wir sehen dann, dass

alles, die Menschen, aber auch die Natur und die Tiere, aus der Hand von Gott kommen. Dass wir Sorge tragen müssen. Wir sehen, dass die Liebe Christi stärker ist, sogar als der Tod. Wir bekommen Kraft, anderen Mut zu machen. Zwei Fenster – schauen wir – wie Bruder Klaus – durch beide; dann bekommt das Leben Tiefe und Sinn. Grad unsere Zeit, die unter Kriegen und Hass leidet, braucht Menschen, die durch beide Fenster schauen. Sie bekommen – wie Bruder Klaus – Weisheit und Kraft, um Frieden zu stiften. Mögen wir im Kleinen solche Friedensstifter sein.

Gott segne euch alle auf die Fürsprache der Königin des Friedens. *P. Raphael Fässler*



*Mein Herr und mein Gott,  
nimm alles von mir, was mich  
hindert zu dir.*

*Mein Herr und mein Gott,  
gib alles mir, was mich führet zu dir.*

*Mein Herr und mein Gott,  
nimm mich mir und gib mich  
ganz zu eigen dir.*

*Amen.*

# Fusswallfahrt nach St. Iddaburg SG

Samstag, 30. September 2023

An diesem milden Herbsttag traf sich eine stattliche Anzahl Pilgerinnen und Pilger in der bekannten Pfarrkirche in Kirchberg SG zur diesjährigen Fusswallfahrt.

Pater Raphael Fässler erklärte in seinen Begrüßungsworten und dem besinnlichen Einstieg die eindrückliche Geschichte des Heilignozwunders, das sich hier im Gottesdienst am 16. Dezember 1685 (3. Adventssonntag) ereignete: Während der Predigt hob sich plötzlich das mit drei Nägeln befestigte Kreuz von der Seitenwand und schwebte vor den Augen der rund 200 staunenden Gläubigen durch die Luft. Die Kirche in Kirchberg wurde durch die zunehmenden Pilgerströme immer mehr zu einem bedeutenden Wallfahrts-Heiligtum.

Auch wir sind aufgefordert, vermehrt auf das Kreuz Christi zu schauen, es zu verehren, zu lieben und uns in dieser stürmischen Zeit mutig zu unserer Kreuzes- und Leidensliebe zu bekennen. Machen wir auch immer jedes einzelne Kreuzzeichen ganz bewusst. Es ist das Zeichen des Triumphes über alle Mächte der Finsternis, spendet viel Segen und führt uns zum ersehnten Heil.

Nach einigen organisatorischen Informationen und dem Reisesegen nahmen wir den rund 2½-stündigen Pilgerweg Richtung St. Iddaburg unter die Füsse. Dieser führte uns durch die liebliche Hügellandschaft des Toggenburgs, vorbei an idyllischen Höfen und Weiden, wo die Kühe noch Hörner und Glocken tragen.

Bei einem schönen Wegkreuz hielten wir eine besinnliche Andacht. Eine halbe Wegstunde weiter lud ein äusserst liebevolles, mit schönster Blumenpracht hergerichtetes Selbstbedienungs-Hüttli zu einem kurzen stärkenden Rast mit Weitblick ein. Einzig die prächtigen Bergmassive, die von hier aus sonst zu bestaunen sind, versteckten sich hinter einem Wolkenband.



Auf bequemen Waldwegen ging der Weg weiter dem Tagesziel entgegen. Dabei beteten wir die Glorreichen Geheimnisse des Rosenkranzes, untermalt von den ersten raschelnden Herbstblättern unter unseren Schritten. Im historischen Wallfahrtsort St. Iddaburg, wo einige weitere Pilger dazustiesen, wurden wir bereits zur Heiligen Messe erwartet.

Die Wallfahrtskirche befindet sich an der Stelle, wo im Mittelalter die Burg des Grafen von Toggenburg und seiner Gemahlin Idda stand. Die Legende erzählt, dass ein Rabe Iddas kostbaren Hochzeitsring wegstug, dieser von einem Jäger gefunden und von ihm an seinen Finger gesteckt wurde. Ein anderer Knecht

erkannte ihn als den Ring der Gräfin und verdächtigte darauf den Jäger des Ehebruchs mit der Gräfin. Im Jähzorn liess der Graf den Jäger zu Tode schleifen, und die unschuldige Idda stürzte



er über die Burgzinne in die tiefe Schlucht. Mit Gottes Hilfe überstand sie den Absturz unverehrt, entschloss sich, ihr Leben allein Gott zu widmen und lebte fortan als Einsiedlerin in einer Höhle. Auch als der Graf die Totgegläubte entdeckte, wollte sie nicht von ihrem einsamen, bescheidenen Leben mit Gott abweichen, worauf ihr der Graf eine Klausur bauen liess. Auf dem nächtlichen Weg nach Fischingen zum Gottesdienst begleitete sie ein Hirsch, der auf seinem Geweih zwölf Lichter trug. Später lebte sie zurückgezogen beim Kloster Fischingen und ihr heiliges Leben wurde vielen bekannt.

Das Vorbild der Heiligen Idda nahm Pater Raphael in seiner tiefgründigen Predigt auf. Von der vornehmen Welt hinausgeworfen – hin zu Gott – im Geiste der Demut, Bescheidenheit, Hingabe und Armut. Das gilt auch für uns. Wo sollen wir uns von weltlichen Dingen abwenden, uns auf das Reich Gottes ausrichten und uns voll Vertrauen seiner Führung überlassen? Heute sind wir unserer Sehnsucht gefolgt. Wir haben uns auf den Pilgerweg gemacht, um näher und inniger mit Gott verbunden zu sein – so wie die Heilige Idda. Wenn wir in der Stille in

uns gehen, vernehmen wir Gottes Ruf und spüren durch den Heiligen Geist, was Gott mit uns vorhat. Lassen wir uns von Gottes Liebe und Licht durchfluten, seien wir durchlässig wie die Heiligen, durch die die Göttliche Sonne strahlt und die unsere Fürsprecher im Himmel sind. Auch wir wollen leuchten im Lichte der Heiligkeit und für unsere Mitmenschen zum Segen werden.

Bei herrlichen Bedingungen sorgte nach der Heiligen Messe ein feines Mittagessen im Gartenrestaurant für das leibliche Wohl. Es blieb auch genügend Zeit für gute Gespräche und Gedankenaustausch.

Unweit der Wallfahrtskirche, versteckt im Wald an der steil abfallenden Felswand, versammelten wir uns anschliessend bei der Lourdes-Grotte zu einer Marienandacht. Die imposante Grotte wurde bereits 1888, d.h. 30 Jahre nach den Marienerscheinungen in Lourdes, eingeweiht.

Mit starken Worten zeigte uns Pater Raphael die Parallelen zwischen der Hl. Therese von Lisieux, deren Gedenktag wir am Folgetag feierten, und der Hl. Bernadette auf. Auch sie hat als Kind viel gelitten und wurde beim Blick





Herzen, damit diese göttliche Schönheit merklich durch uns strahlen und leuchten kann. Weitere Gebete, das Salve Regina, der Schlussegen und das Gruppenfoto bildeten den Abschluss dieses wohlthuenden, gnadenreichen Pilgertages. Dank den bereits am Morgen auf St. Iddaburg deponierten Autos war auch für den Rücktransport nach Kirchberg gesorgt. Einige liessen es sich jedoch nicht nehmen, den goldigen Herbsttag mit der Rückwanderung ausklingen zu lassen. Der Vorstand hat uns mit einer perfekt organisierten Fusswallfahrt beschenkt. Wir danken allem voran Pater Raphael für die geistliche Begleitung und seine immer wieder so tiefen, bewegenden Worte. Aber auch allen anderen ein herzliches Vergelts Gott, welche zum guten Gelingen beigetragen haben.

*Bernadette Gantner*

auf das Lächeln der Muttergottes verklärt und geheilt. Diese göttliche Liebe macht sie schön. So strahlen auch Menschen, welche erfüllt sind von der Liebe Gottes, eine himmlische, liebliche Schönheit aus. Öffnen wir unsere



## Carwallfahrt nach Lourdes

**Samstag, 14. Oktober bis Freitag, 20. Oktober 2023**

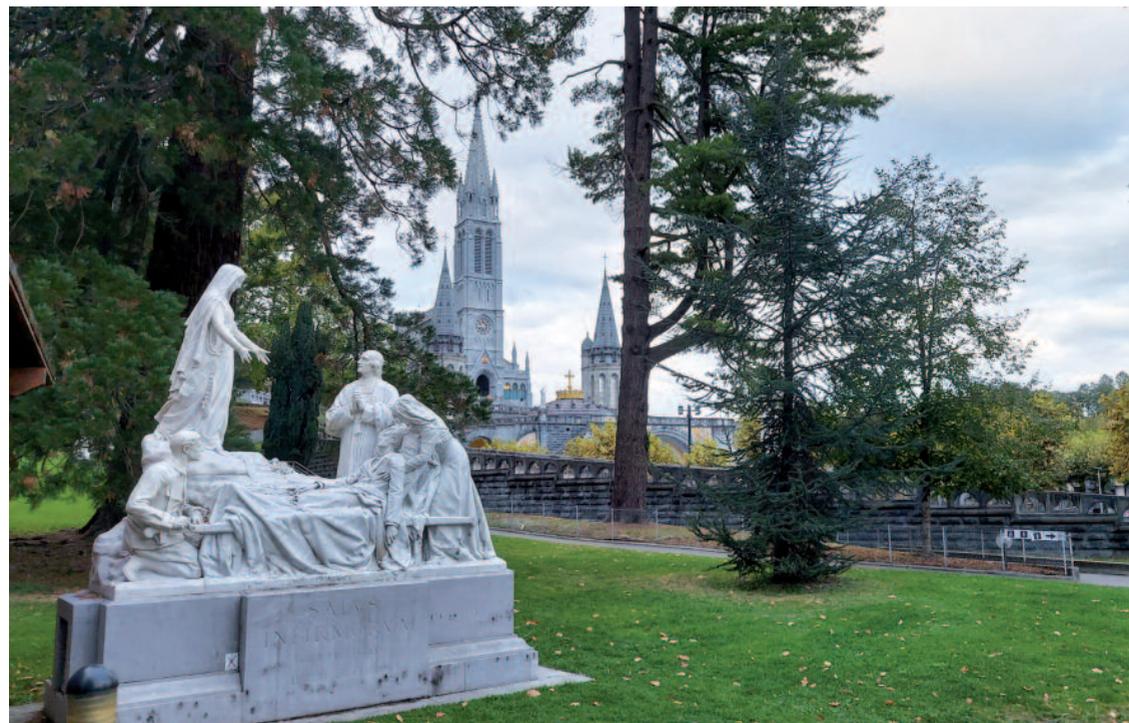
Am regnerischen Samstagmorgen traf ich in Zürich ein und wartete gespannt auf unseren Reiseocar, welcher uns nach Frankreich fahren würde. Nach einigen Minuten sah man auch schon die ersten bekannten Gesichter, welche das gleiche Reiseziel vor sich hatten. Nach einer herzlichen Begrüssung untereinander und durch unseren Präsidenten und Reiseleiter Peter Hofer startete unsere Chauffeuse Marianne die Fahrt. Als geistliche Leitung auf dieser Wallfahrt begleiteten uns unser Präses Pater Raphael Fässler und Chorherr Richard Strassmann.

Während der Fahrt wurde nebst regen Gesprächen untereinander auch gesungen und gebetet, wie es auf einer Wallfahrt üblich ist. Nach der Grenze in Frankreich wurde das Wetter zunehmend freundlicher und die Sonne strahlte teilweise durch die Scheiben. Wir trafen an unserem ersten Reiseziel in Clermont-Ferrand

ein, wo wir übernachteten.

Am Sonntagmorgen fuhren wir mit unserer Reisegruppe nach Rocamadour weiter. Die Kulisse dieses Ortes ist sehr eindrücklich.

In der im Felsen eingebauten Kirche durften wir die Hl. Messe feiern. Nach einem feinen Mittagessen ging unsere Fahrt weiter Richtung Lourdes. Am Abend trafen wir dann voller Freude an unserem langersehnten Ziel in Lourdes ein. Ich liess es mir nicht nehmen, an





bei der Grotte zu verweilen und einfach nur «DA» zu sein. Man kommt einfach zur Ruhe an diesem wunderbaren Ort. Für diesen einen Moment war ich an diesem Tag sehr dankbar.

Den Montagmorgen nutzten die meisten Pilger für einen Besuch bei der Grotte. Ich entschied mich mit ein paar Mitpilgern aus unserer Gruppe zu den Bädern zu gehen, um mich dort zu waschen. Was ich nie gedacht hätte war, dass meine Begleitpersonen und ich angesprochen wurden, ob wir Musik machen würden. Ich hatte meine Gitarre schon dabei, weil ich sie später in unserem Gottesdienst benötigte. Und so durften wir ganz spontan im Wartebereich der Bäder Lieder singen. Die Hl. Messe feierten wir anschliessend in der wohlbekannten Kapelle von Maximilian Kolbe. Ein Gruppenfoto darf jeweils auch nicht fehlen auf einer Wallfahrt, und so versammelten sich alle vor der grossen Basilika. Dort hiess es für alle: «bitte einmal lächeln», was uns an diesem schönen Ort nicht schwerfiel.

Am Nachmittag stand ein Ausflug nach Bartrès zur Wahl. Man konnte diesen Ort zu Fuss oder mit dem Car besuchen. In Bartrès war Bernadette bereits als Säugling, da sie von einer nahestehenden Amme aufgenommen wurde, nachdem ihre Mutter bei einem

diesem Abend noch die Grotte zu besuchen. Es ist so wohltuend in der abendlichen Stimmung



Unfall die Brüste verbrannt hatte und nicht mehr in der Lage war, ihre Tochter selbst zu stillen. Später, als 13-jähriges Mädchen, wohnte sie abermals dort. Es gab die Möglichkeit, entweder zu Fuss oder mit dem Car nach Bartrès zu gehen. Ich wählte die Variante zu Fuss hin und wieder retour. Nach einer individuellen Rückkehr nach Lourdes und nach dem Abendessen stand die Lichterprozession auf dem Programm. Darauf freue ich mich immer besonders. In Begleitung von unserer Fahndelelegation begleiteten einige Pilger aus unserer Gruppe die Lichterprozession. Mit Gesang und Rosenkranzgebet beteten wir in unseren persönlichen Anliegen. In einem Lichtermeer aus Kerzen wird gleichzeitig besonders für den Frieden auf der ganzen Welt gebetet. Es gibt so viele verschiedene Menschen aus allen Nationen, welche vereint im Glauben miteinander beten. Es ist sehr bewegend, wenn man so etwas selbst erleben darf.

Am Dienstagmorgen fand das eigentliche «Highlight» statt. Wir durften frühmorgens um 6.00 Uhr die Hl. Messe bei der Grotte feiern. Es ist ein spezielles Erlebnis, wenn man an



diesem besonderen Ort und zu so früher Stunde mitfeiern darf. Es waren noch andere deutschsprachige Pilger da. Für mich persönlich war es unvergesslich, denn ich hatte die Ehre, den Gottesdienst auf der Gitarre zu begleiten.

Am späteren Morgen ging's dann auf den Kreuzweg. Mit Pater Raphael beschrift ich den «grossen» Kreuzweg mit den eindrücklichen Figuren, und alle betrachteten gemeinsam bei jeder Station den Weg, welcher Jesus gehen und erleiden musste. Während dem Kreuzweg überlegte ich persönlich, was ich gerade Schweres durchmachen muss und wo ich vielleicht Hilfe benötige. Es tröstet mich, dass auch Jesus Hilfe annahm und sein Kreuz nicht allein tragen musste. Dann tauchte bei mir die





Frage auf: Wo kann ich vielleicht irgendwo helfen, ein Kreuz mitzutragen... Im Anschluss trafen sich alle Pilger unserer Gruppe, um eine grosse gemeinsame Pilgerkerze anzuzünden und auf diese Art und Weise unsere Anliegen der Muttergottes zu übergeben. Den freien Nachmittag konnte jeder für sich persönlich noch einmal nutzen an diesem Gnadenort.

Der Mittwoch war noch einmal ein Reisetag. Wir fuhren am Morgen los in Richtung Ars. Da es wieder zu regnen begann, störte uns das nicht, denn wir waren ja in der Geborgenheit des Cars und in der Obhut unserer Chauffeuse Marianne, die den Car hervorragend lenkte. Am Abend trafen wir in Ars ein und durften die Hl. Messe in der Basilika feiern, in welcher der unversehrte Leichnam des Pfarrers von Ars in einem Schrein aufbewahrt wird. Es ist eine besondere Atmosphäre in dieser Basilika und es strahlt im Innern eine besondere Ruhe aus. Am Donnerstagmorgen durften wir wiederum in der Basilika den Gottesdienst feiern und anschliessend etwas im Ort verweilen. Nach dem Mittag besuchten wir das Wachsfiguren-Kabinett, welches die wichtigsten Erlebnisse aus dem Leben des Hl. Jean-Marie Vianney dar-

stellen. Die Figuren sind sehr eindrücklich nachgebildet, sodass man sich sehr gut in die verschiedenen Begebenheiten hinein fühlen kann. Anschliessend nutzte ich die Möglichkeit, das Denkmal zu besuchen, welches auf einem Hügel steht. Bei diesem Monument wird der Pfarrer von Ars dargestellt, wie er einen Hirtenjungen trifft und ihn nach dem Weg nach Ars fragt. Er sprach zu dem Jungen: «Du hast mir den Weg nach Ars gezeigt und ich werde dir den Weg in den Himmel zeigen.»

Als Abschluss unserer Wallfahrt feierten wir am Freitagmorgen nochmals die Hl. Messe in der Basilika des heiligen Pfarrers.

Ich persönlich nehme von diesem Ort mit, dass jeder seinen eigenen Weg zum Himmel finden muss. Den Weg, welchen wir im Glauben allein oder gemeinsam gehen können und wir aber auch einen grossen Fürsprecher haben im Himmel, den wir um Hilfe anrufen können, wenn es schwierig wird. Darum dürfen wir auch immer wieder beten: «Hl. Pfarrer von Ars, bitte für uns.»

Bei strömendem Regen führen wir Richtung Schweiz, wo uns in Galmiz FR noch ein feines Mittagessen serviert wurde.



AKT DER LIEBE DES HEILIGEN  
PFARRERS VON ARS

Ich liebe Dich, o mein Gott, und mein einziges Verlangen ist es, Dich zu lieben bis zum letzten Seufzer meines Lebens.

Ich liebe Dich, o unendlich liebenswürdiger Gott, und ich möchte lieber aus Liebe zu Dir sterben, als auch nur einen Augenblick zu leben, ohne Dich zu lieben.

Ich liebe Dich, o mein Gott, und ich sehne mich nach dem Himmel, nur um das Glück zu haben Dich vollkommen zu lieben.

Ich liebe Dich, o mein Gott, und ich fürchte mich vor der Hölle, nur weil man dort niemals den süßen Trost hat, Dich zu lieben.

O mein Gott, wenn meine Zunge nicht in jedem Augenblick sagen kann, dass ich Dich liebe, dann will ich, dass mein Herz es Dir wiederholt, sooft ich nur atme.

O! Gib mir die Gnade zu leiden, indem ich Dich liebe, und Dich zu lieben, indem ich leide und eines Tages zu sterben indem ich Dich liebe und zu fühlen, dass ich Dich liebe.

Im gleichen Maße, in dem ich mich meinem Ende nähere, erweise mir die Gnade, meine Liebe zu vermehren und sie zu vervollkommen.

Amen.

Eine solch grossartige Pilgergruppe verabschieden zu müssen, erfüllte mich mit Wehmut und es war auch etwas traurig für mich, dass diese wunderbare Zeit nun vorüber war. Daher ist es wichtig, dass man möglichst viel nach Hause in den Alltag mitnimmt. Eine innerliche Stärkung haben wir alle erhalten. Und

trotz des Regens, der uns in der Schweiz erwartete, tragen wir wunderbare Erinnerungen an diese gnadenreiche Zeit in uns, welche uns hoffentlich noch lange begleiten werden.

In grosser Dankbarkeit möchte ich mich bei allen bedanken für diese gemeinsame Zeit im Glauben und im Gebet auf dieser Wallfahrt.

*Petra Achermann*





## Herzliche Einladung zur Adventsfeier

**Der Lourdespilgerverein  
Zürich-Thurgau-Schaffhausen**

freut sich, alle Lourdesfreunde und Gönner  
zu ein paar besinnlichen Stunden einzuladen.

**SAMSTAG, 16. Dezember 2023**

**Beginn 13.30 Uhr in der Kirche Maria Lourdes Zürich-Seebach,  
anschliessend Vortrag und Feier im Pfarrsaal.**

**13.30 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung des Allerheiligsten**

**Anschliessend Hl. Messe mit Abbé José-Lucien Monsengo  
Demokratische Republik Kongo**

Nach der Hl. Messe Begrüssung durch  
den Präsidenten Peter Hofer

Vortrag von Abbé Monsengo, anschliessend  
Feier im Pfarrsaal und besinnliches,  
adventliches Beisammensein.

Wir singen Advents- und Weihnachtslieder.

**Es gibt Kaffee, Mandarinen und Nüssli.**

*Verbindung ab Zürich HB mit Tram Nr. 14 bis Haltestelle  
«Seebacherplatz» oder mit der S6 Richtung Baden, Station Seebach.*

Auf das Erscheinen einer grossen Pilgerfamilie freut sich:

**LOURDESPILGERVEREIN** Zürich-Thurgau-Schaffhausen  
Der Vorstand

## **Aktivitäten des Lourdes-Pilgervereins ZH-TG-SH im Jahr 2023/2024**

<b>Datum</b>	<b>Tag(e)</b>	<b>Angebot</b>
Sa, 16. Dezember	1/2	Adventsfeier in der Kirche Maria Lourdes, Zürich-Seebach

### **2024**

Sa, 23. März	1/2	Generalversammlung, Kirche und Saal Maria Lourdes, Zürich-Seebach
Fr, 26. bis So, 28. April	3	Einkehrtage mit Léandre Lachance im Hotel Klausenhof, Flüeli-Ranft
Sa, 18. Mai	1	Car-Wallfahrt nach Bad Säckingen D
Sa, 21. September	1	Fusswallfahrt
<b>Sa, 12. bis Fr 18. Oktober</b>	<b>7</b>	<b>Carwallfahrt oder</b>
<b>Mo, 14. bis Fr 18. Oktober</b>	<b>5</b>	<b>Flugwallfahrtnach Lourdes</b> (Muss noch abgeklärt werden)

## **Weihnachtsgeschenk!**

**Liebe Lourdesfreunde**, bei uns erhalten Sie Geschenk-Gutscheine für Car- oder Flugwallfahrten. Diese können Sie bei uns auf den Namen und den Betrag Ihrer Begünstigten bestellen. Diese Gutscheine sind sehr beliebt für **Weihnachtsgeschenke, Geburtstage, Muttertag, Hochzeitspaare, für Gesunde und Kranke**. Zudem ist es eine Möglichkeit, Ihr **Apostolat** aktiv zum Ausdruck zu bringen.

**Telefonische Bestellung: Telefon 041 787 10 52**

## **Gebet um den Frieden:**

*Oh Gott, Teile unserer Welt versinken im Chaos.  
Vor Gewalt, Terrorakten und Kriegen  
in der Ukraine, im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika  
und an vielen anderen Orten dieser Erde  
stehen wir oft sprachlos da. Wir bitten Dich:  
Sende Deinen Geist und eröffne Wege zum Frieden,  
damit Kinder, Jugendliche und Menschen aller  
Altersgruppen Frieden und Freiheit, Sicherheit  
und Zukunft miteinander und füreinander gestalten.  
Amen.*

## **Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für Dezember, Januar, Februar**

### **Dezember**

Beten wir für die Menschen, die mit Behinderungen leben, dass sie im Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit stehen und ihnen von Einrichtungen inklusive Angebote gemacht werden, die ihre aktive Teilnahme wertschätzen.

### **Januar 2024**

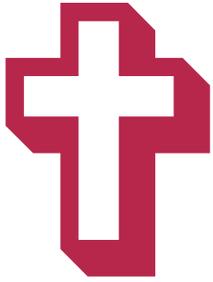
Wir beten, dass der Heilige Geist uns helfe, die Gabe der verschiedenen Charismen innerhalb

der christlichen Gemeinschaft zu erkennen und den Reichtum der verschiedenen liturgischen Traditionen der katholischen Kirche zu entdecken.

### **Februar 2024**

Wir beten, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.

## Wir gedenken unserer verstorbenen Lourdesfreunde



Frau Margrit Schumacher, Hildisrieden; Frau Rosemarie Gauch-Spalinger, Wohlen; Herr Emil Knecht, Winterthur; Frau Agnes Schlachter, Zürich; Herr und Frau Josef und Anna Boschung-Egger, Mörschwil; Herr und Frau Meier-Fürer, Adliswil; Schwester Dorothea Breitenstein, Muri AG; Herr Luigi und Frau Marietta Pauletti-Perren, Zürich; Herr Anton Hardegger, Wangs; Frau Lydia Viviroli, Zürich.

*Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Wir danken für alles, was die Heimgegangenen zur Ehre Gottes getan haben. Gott möge sie in seiner Barmherzigkeit aufnehmen. **Herr, gib ihnen die ewige***

*Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. **Herr, lasse sie ruhen in Frieden. Amen.***

### Das vertrauende Gebet ist stärker als alles Böse!

Deshalb wollen wir, liebe Lourdesfreunde, dieses vertrauende Gebet nützen. Wir bitten, für die Anliegen unserer Mitglieder und aller, die sich uns anempfehlen, zu beten. Wir wollen danken für alle uns Anvertrauten und bitten Maria, diese Menschen der Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters zu übergeben.

*Schreiben Sie an das Sekretariat Ihre Anliegen, wenn gewünscht, werden wir sie im nächsten «Licht von Lourdes» bei den Gebetsanliegen erwähnen.*

### Gebetsanliegen

**Ums Gebet für besondere Anliegen wird gebeten für:**

Frau A. S., Brülisau; Herr G. S., Dietikon; Frau M. A., Zürich; Frau A. M. S., Döttingen; Frau L. P., Zürich; Frau G. M., Rüti ZH; Herr K. R., Winterthur; Frau D. M., Zürich; Herr H., S., Buttwil; Frau R. W., Baar; Frau P. D., Savognin; Frau K. S., Kreuzlingen; Herr P. S., Gossau; Herr und Frau D. und Z. M., Arbon., Frau W. C., Zürich; Herr und Frau I. S., Sursee; Herr W. N., Immensee.

*Wir bitten, ganz besonders um den Frieden in uns, in der Kirche und in der ganzen Welt zu beten!*

**Es wird uns immer wieder von Besserungen und Hilfe durch das Lourdeswasser berichtet. Danken wir Gott für sein Wirken, vor allem im Verborgenen.**

**Jeden Monat wird von unserem Präses Pater Raphael Fässler OFM für alle lebenden und verstorbenen Lourdesfreunde ein heiliges Messopfer gefeiert.**

**Heilige Messen können direkt bestellt werden bei:**

**Pater Raphael Fässler OFM, Präses LPV-ZH-TG-SH, Tel. 071 911 17 58.**





## Beitrittserklärung zum Lourdespilgerverein Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Wir freuen uns, Sie als Mitglied des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen begrüssen zu dürfen. Wir danken Ihnen für die Bereitschaft, einen **Jahresbeitrag von Fr. 20.–** im Dienste für die kranken und bedürftigen Lourdespilger zu leisten. Wir gedenken in der monatlichen heiligen Messe aller lebenden und verstorbenen Lourdesmitglieder.

Name, Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ/Wohnort: .....

Telefon: ..... Geworben durch: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Ausschneiden und senden an:  
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.



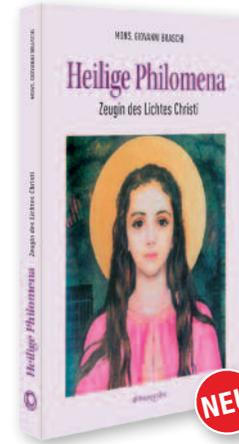
### An die Lourdeswasser-Bezüger

Liebe Lourdesfreunde  
Senden Sie uns einen Brief mit der Bitte um Lourdeswasser. Schreiben Sie bitte Ihren Absender deutlich lesbar. Der Versand ist kostenlos, doch sind wir für eine Spende sehr dankbar. Darum legen wir Ihnen beim Versand einen Einzahlungsschein bei.

**Versandadresse:**  
**Lourdespilgerverein ZH-TG-SH**  
**Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b**  
**CH-6042 Dietwil**  
**Telefon 041 787 10 52**

Wir legen dieser Ausgabe des «Licht von Lourdes» einen Einzahlungsschein bei, den Sie für die Mitgliederbeiträge und Spenden benützen können.

**Wir danken Ihnen herzlich für jede Unterstützung!**



### Heilige Philomena Zeugin des Lichtes Christi

Im Lichte der vielen Wunder, die der jungen Märtyrerin zugeschrieben werden und der Verehrung des Mädchens durch Persönlichkeiten – Päpste, Heilige, Selige... –, bringt der Rektor des Philomena-Heiligtums ein außerordentliches Engagement, für «die Verbreitung der Verehrung der heiligen Philomena in Italien und in der Welt» auf. Als Bestätigung dieses Einsatzes bietet uns Msgr. Braschi dieses Buch an, Frucht einer genauen Studie über die Persönlichkeiten, die die heilige Philomena verehrten, als auch über die ihr Wunder und der besonderen Ereignisse über ihren Kult. Im Anhang, Gebete und Gesänge zu Ehren der heiligen Philomena. Mons. Giovanni Braschi, 224 Seiten, 14,5x21 cm CHF 24.–

### Lasst euch von der Liebe umfängen

#### Botschaften von Gottvater und Jesus Christus

Als Anna Dąbska (1923-2007) die geheimnisvolle Stimme Gottes, die sie in ihrer Seele hörte, in Worte fasste, war der wahre Autor dieses Buches Gott selbst. Es ist eine Botschaft der unendlichen Liebe, die an die gesamte Menschheit gerichtet ist, um sie zum wahren Glück zu führen. Gott richtet sich mit Sanftheit an die freien Menschen und lädt sie ein, seine Liebe anzunehmen und zuzulassen, dass er in ihrem Herzen sein Reich aufbaut. Diese Sammlung von Botschaften, die Anna in den Jahren 1984-1985 anvertraut wurden, wurde mit Zustimmung der kirchlichen Autorität veröffentlicht. Anna Dąbska, 208 Seiten, 14,5x22 cm CHF 19.–



## Bestellschein

\_\_\_ Heilige Philomena Fr. 24.– Name \_\_\_\_\_

\_\_\_ Lasst euch von der Liebe umfängen Fr. 19.– Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/ Ort \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_

Porto und Verpackung: Fr. 7.– Portofrei ab Fr. 100.–  
Postsendungen gegen Rechnung. Zahlbar innerhalb 30 Tage.

**PARVIS-VERLAG**  
Route de l'Eglise 71  
1648 Hauteville



## Dem. Rep. KONGO Im Glauben verankert!



**Abbé José-Lucien Monsengo aus der Dem. Rep. Kongo ist Gast bei der Adventsfeier der Lourdes Pilgervereine ZH-TG-SH**

Der katholische Priester José-Lucien Monsengo wird auf die schwierige Situation der Christen in seiner Heimat eingehen und berichten, was die Kirche zu Dialog und Versöhnung inmitten von Gewalt und Korruption beiträgt.

**Zürich-Seebach ZH, Maria Lourdes - Samstag, 16.12.2023**

13.30h Rosenkranz

14.00h Hl. Messe

15.00h Vortrag: Christen in der Dem. Rep. Kongo



Kirche in Not  
Aide à l'Église en Détresse  
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



[www.kirche-in-not.ch](http://www.kirche-in-not.ch)